



Westfälische Wilhelms-Universität Münster,
Institut für Informations-,
Telekommunikations- und
Medienrecht (ITM),
Zivilrechtliche Abteilung



Karlsruher Institut
für Technologie,
Institut für Technik-
folgenabschätzung
und Systemanalyse
(ITAS)



Leibniz Universität
Hannover
Institut für
Rechtsinformatik
(IRI)



Technische Universität
Dortmund,
Wirtschaftswissenschaftliche
Fakultät (WiSo)
Techniksoziologie



Ludwig-Maximilians-
Universität München,
Forschungsstelle für
Information, Organisation
und Management
(IOM)



Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Wissenschaftszentrum
Berlin für
Sozialforschung

ABIDA – Assessing Big Data ist ein auf vier Jahre angelegtes interdisziplinäres Forschungsprojekt zu den gesellschaftlichen Aspekten von Big Data, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.

ABIDA – Assessing Big Data is an interdisciplinary research project on the societal aspects of Big Data, which is scheduled for a period of four years and funded by the German Federal Ministry of Education and Research.

ABIDA – Assessing Big Data est un projet de recherche interdisciplinaire sur les aspects sociaux de Big Data prévu pour une durée de quatre ans et financé par le Ministère fédéral de l'Éducation et de la Recherche allemand.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



info@abida.de
www.abida.de

Bilder: Shutterstock.com

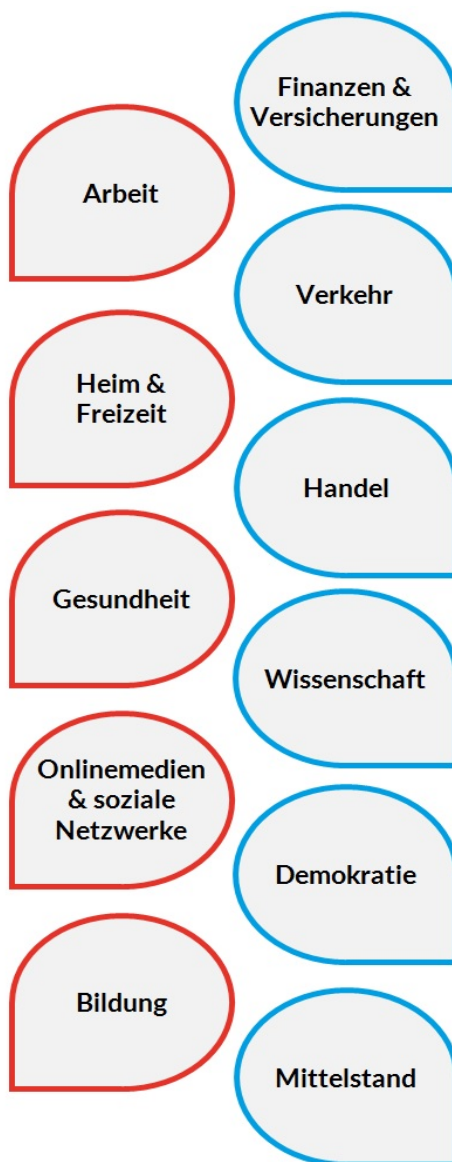




BIG DATA IST ÜBERALL

Es gibt kaum noch einen Lebensbereich, in dem sich Menschen heutzutage abseits von Big Data-Analysen bewegen. Der flächendeckende Einsatz von Algorithmen bringt für den Einzelnen spürbare Effekte mit sich. In der ersten Projekthälfte wurde auf der Fachtagung sowie in Arbeitskreisen, Workshops, Experten- und Bevölkerungsumfragen eruiert, in welchen Bereichen Big Data von besonderer Relevanz ist und wo sich Chancen oder auch Risiken für die Gesellschaft ergeben.

Wie man diese neuen Gegebenheiten im Interesse aller Beteiligten nutzen kann und dabei das Risiko etwaiger Nachteile möglichst gering hält, wird in der zweiten Projekthälfte erarbeitet. Dazu forscht das ABIDA-Projekt in elf verschiedenen Vertiefungsstudien mit dem Ziel, Wissen über die Entwicklungen und Herausforderungen, die mit Big Data einhergehen, zu erlangen. In der Folge sollen Lösungsansätze für die herausgefilterten Problemstellungen präsentiert und der Politik Handlungsempfehlungen an die Hand gegeben werden.



INTERDISZIPLINÄRE FORSCHERGRUPPEN

In den einzelnen Vertiefungsstudien arbeiten jeweils interdisziplinäre Forschergruppen, die alle Fachkompetenzen des ABIDA-Projekts repräsentieren. Dieser Wissensaustausch zwischen den einzelnen Fachdisziplinen stellt sicher, dass die zu gebenden Handlungsempfehlungen ganzheitliche Lösungen anbieten können. Der Fokus liegt dabei auf dem Spannungsfeld zwischen Ausschöpfung von Innovationspotenzialen auf der einen Seite und der Wahrung gesellschaftlicher Werte auf der anderen Seite.

HERANGEHENSWEISE UND OUTPUT

Die Vertiefungsstudien geben einen Gesamtüberblick über die Berührungspunkte der einzelnen Lebensbereiche mit Big Data. Neben der Forschung der Koordinierungsstellen (ITM und ITAS) entstehen im Verlauf Gutachten externer Fachexperten sowie Gutachten der Arbeitskreise. Darüber hinaus veranstaltet das ABIDA-Projekt zu den jeweiligen Themen Fokusgruppen und Experten-Workshops, deren Ergebnisse ebenfalls in die Vertiefungsstudie einfließen.